

## MARKTKOMMENTAR | AUGUST

### Erneut rückläufige Entwicklung im August

- ♻ Die Schrottpreise zeigten im August einen erneuten Rückgang von -5 €/t – die begrenzte Verfügbarkeit verhinderte einen stärkeren Preisrückgang
- ♻ Die Nachfrage der Verbraucher fiel regional unterschiedlich aus, war insgesamt jedoch aufgrund von Stillständen und saisonalen Effekten deutlich reduziert
- ♻ Der verringerte Schrottanfall infolge der Urlaubszeit verschärfte den ohnehin schwachen Zulauf zusätzlich – gleichzeitig gingen die Lagerbestände entlang der Wertschöpfungskette weiter zurück
- ♻ Geringes Nachfragevolumen traf auf ebenso begrenztes Angebot
- ♻ Gießereibetriebe meldeten einen um bis zu 70 % reduzierten Bedarf.

Die deutsche Wirtschaft schwächte sich im zweiten Quartal 2025, wie erwartet, leicht ab: Das Bruttoinlandsprodukt sank um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal. Vorzieheffekte bei Exporten im ersten Quartal führten zu einem Rückgang der Ausfuhren, insbesondere in die USA. Während der private Konsum stabil blieb, gingen die Investitionen zurück. Die Unternehmensstimmung hellte sich zwar auf, eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung blieb jedoch aus, auch wenn die Einigung im EU-US-Zollkonflikt für Planungssicherheit sorgt.

Im Juni sank die Produktion im Produzierenden Gewerbe um 1,9 % gegenüber dem Vormonat. Die Industrieproduktion fiel um 2,8 %, das Baugewerbe legte leicht um 0,7 % zu, die Energieproduktion stieg kräftig um 3,1 %. Der Einzelhandel verzeichnete ein Umsatzplus von 0,9 % gegenüber dem Vormonat und von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr, wobei der Internet- und Versandhandel mit +20,4 % besonders stark wuchs. Die PKW-Neuzulassungen durch Privatpersonen stiegen im Juli um 11,8 %. Trotz dieser Impulse bleibt die Konsumstimmung aufgrund der kritischen Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage zurückhaltend.

Die Inflationsrate blieb im Juli unverändert bei 2,0 %. Sinkende Energiepreise wirkten entlastend, während der Preisdruck bei Lebensmitteln stabil blieb. Dienstleistungen bleiben teuer,

**ANSPRECHPARTNER**  
David Kämper  
Referent Markt & Rohstoffe  
T: +49 211 828953 35

**HERAUSGEBER**  
BDSV e. V.  
Berliner Allee 57  
40212 Düsseldorf  
T: +49 211 828953-0

 **BDSV**  
Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling-  
und Entsorgungsunternehmen e. V.

verlieren aber an Dynamik. Auf dem Arbeitsmarkt setzt sich die Schwäche fort; Frühindikatoren zeigen leichte Aufhellungen, die Stagnation dürfte sich jedoch ins zweite Halbjahr fortsetzen.

Der Rückgang der deutschen Rohstahlproduktion setzte sich auch im Juni 2025 fort. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Erzeugung um rund 16 %. Für das erste Halbjahr ergibt sich damit ein Minus von etwa 11,6 % bzw. 2,25 Mio. t. Besonders stark war der Rückgang erneut bei der Oxygenstahlproduktion, die im Juni um 20 % zurückging. In den ersten sechs Monaten summiert sich der Rückgang in diesem Segment auf rund 15 % bzw. 2 Mio. t.

Nach einem ersten positiven Signal im Mai im Elektrostahlbereich fiel die Produktion im Juni im Vergleich zum Vorjahr wieder um rund 7 %. Für das erste Halbjahr beläuft sich der Rückgang hier auf 3,6 %.

Treiber der deutlichen Rückgänge waren Stillstände bei zwei großen Oxygenstahlwerken, die die Produktionskapazitäten merklich einschränkten. In der Folge sank auch der rechnerische Bedarf an Stahlschrott, um rund 650.000 t im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Zusätzlich dürften weitere Produktionskürzungen bei europäischen Abnehmern die Schrottnachfrage auf dem europäischen Markt weiter einschränken.

Im August reduzierten sich die Schrottpreise in einem sowohl saisonal als auch konjunkturell abgeschwächten Marktumfeld um rund 5 €/t. Die eingeschränkte Materialverfügbarkeit wirkte dabei einem stärkeren Preisrückgang entgegen. Damit konnte sich die Abwärtsbewegung nun bereits den fünften Monat in Folge fortsetzen. Auf den Exportmärkten fanden einzelne Qualitäten aufgrund der Dollaraufwertung Absatzmöglichkeiten.

Das verringerte Schrottaufkommen infolge reduzierter Produktionsmengen hielt auch im August an und wurde durch Betriebsferien zusätzlich belastet. Besonders angespannt bleibt die Lage bei Neuschrotten, vor allem bei Stahlspänen, deren Verfügbarkeit weiterhin kritisch einzuschätzen ist. Dennoch konnte der Handel die Nachfrage decken. Ein sinkendes Nachfragevolumen stand dabei einem ebenso begrenzten Angebot gegenüber.

Im August blieb die Nachfrage in der Gießereibranche aufgrund der Ferienzeit weiterhin rückläufig, wenngleich erste Betriebe bereits ihre Produktion wiederaufnahmen. Der Absatz von Gießereischrotten lag dabei um bis zu 70 % unter dem regulären Niveau, zeigte jedoch im Vergleich zum Juli eine leichte Erholung. Innerhalb der Branche verfügten insbesondere Automobilzulieferer über einen im Vergleich zum übrigen Sektor spürbar höheren Auftragsbestand.

### Die Regionen im Einzelnen:

- Im **Norden** zeigte sich ein reduzierter Bedarf, der mit Preisabschlägen zwischen unverändert und -5 €/t gedeckt werden konnte.

- Im **Westen** zeigte sich ein leicht reduzierter Regelbedarf, der mit Preisabschlägen von bis zu -15 €/t gedeckt werden konnte.
- Im **Südwesten** war der Bedarf saisonbedingt verhalten und wurde mit Preisabschlägen von -5 €/t gedeckt.
- Aus dem **Süden** wurde aufgrund von Betriebsferien kein Bedarf gemeldet. Erforderliche Mengen wurden aus Lagerbeständen gedeckt.
- An der **Saar** wurde die nach den Revisionsarbeiten bestehende geringe Nachfrage zu unveränderten Preisen gedeckt.
- Aus dem **Osten** wurde ein insgesamt reduzierter Bedarf gemeldet, der mit Preisabschlägen von -5 €/t gedeckt wurde.
- In **Italien** waren die Abnahmemengen infolge der landesweiten Betriebsferien deutlich reduziert. Abschlüsse erfolgten mit Preisabschlägen von rund -5 €/t.
- in **Luxemburg** führte die rückläufige Auftragslage zu einer geringeren Nachfrage, die zu unveränderten Konditionen gedeckt werden konnte.
- In der **Schweiz** zeigte sich eine deutlich reduzierte Nachfrage – die Preise lagen um 5 €/t unter dem Vormonatsniveau.
- In **Österreich** blieb der Bedarf ebenfalls reduziert, konnte jedoch zu unveränderten Konditionen gedeckt werden.
- Aus **Polen** wurde ein insgesamt reduzierter Bedarf gemeldet, der mit Preisabschlägen von -5 bis -10 €/t gedeckt werden konnte.
- In **Tschechien** wurden keine Abschlüsse wegen anhaltender, geplanter Wartungsarbeiten getätigt.

### **Gießereimarkt:**

Im August verzeichneten die Gießereibetriebe infolge anstehender bzw. laufender Betriebsferien eine deutlich rückläufige Nachfrage. Die Preise der nicht-indizierten Verträge verharrten auf unverändertem Niveau.

### **Tiefseemarkt:**

**Türkei:** Die türkische Schrottnachfrage blieb im Augusthandel verhalten, da die Verbraucher angesichts schwacher Absatzmärkte auf niedrigere Beschaffungspreise drängten. Der jüngste Abschluss aus den USA erfolgte zu 347 \$/t CFR für HMS 1&2 (80:20). Während US-Exporteure weitere Zugeständnisse unterhalb dieses Niveaus ablehnten, verstärkte die jüngste Senkung der HRC-Preise durch Nucor den Druck auf den US-Schrottmarkt. Ein kurzfristiger Aufschwung

im Septemberhandel erscheint somit zunehmend unwahrscheinlich, wodurch die Erwartung türkischer Werke nach zusätzlichen Preisnachlässen an Dynamik gewinnt.

Mangels Marktaktivität bewegten sich die Preise zuletzt seitwärts.

- Der FM-Index für Stahlschrott HMS 1&2 (80:20) nordeuropäischen Ursprungs, CFR Türkei, wurde am 19. August unverändert mit 340,66 \$/t notiert.
- Der FM-Index für Stahlschrott HMS 1&2 (80:20) US-Ursprung, CFR Türkei, wurde am 19. August unverändert mit 345,52 \$/t notiert. Der Aufpreis für Schrott aus den USA beträgt somit 4,86 \$/t.

In den ARAG-Häfen notierten die Preise bei bis zu 260 €/t, was Händler zu Forderungen von rund 345 \$/t für HMS 1&2 (80:20) veranlasste. Während der feste Euro und das begrenzte Angebot einer Preissenkung entgegenwirkten, erhöhte ein verstärktes Angebot aus dem Baltikum und weiteren europäischen Regionen sowie von asiatischen Stahlknüppeln den Druck. Einzelne Marktteilnehmer signalisierten Abschlussbereitschaft unter 340 \$/t, was jedoch von anderen Akteuren als nicht realisierbar eingestuft wurde.

Die Nachfrage nach Betonstahl bleibt schwach. Am Dienstag lagen die Angebote bei 540–555 \$/t ab Werk, teils mit weiteren Abschlägen einzelner Anbieter.

- Der wöchentliche FM-Index für Betonstahl, Export, FOB Haupthafen Türkei, wurde am 14. August unverändert mit 540-545 \$/t notiert.
- Der wöchentliche FM-Index für Stahlknüppel-Import (CFR Türkei) lag am 14. August bei 460-490 \$/t, ein Anstieg von 1,60 % im Vergleich zur Vorwoche.

#### **USA:**

Der US-Schrottmarkt präsentierte sich auch im Augusthandel in einem ruhigen Marktumfeld mit weitgehend stabilen Preisen. Damit hielten sie sich im August bereits den dritten Monat in Folge stabil, gestützt durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Angebot und Nachfrage.

Versuche seitens der Stahlwerke, die Preise für höherwertige Schrottqualitäten angesichts rückläufiger Blechnachfrage sowie geringer Lagerbestände zu reduzieren, stießen auf Widerstand der Händler. Lokale Verknappungen bei geschnittenen Sorten sowie eine erhöhte Nachfrage nach Spänen wirkten zusätzlich preisstabilisierend und stärkten die Position der Händler.

Mit Blick auf den September dürfte die Marktentwicklung von mehreren Faktoren beeinflusst werden: dem Rückgang der HRC-Preise, der Lageraufstockung der Service-Center, saisonalen Engpässen im Schrottaufkommen, gestiegenen Frachtkosten, höheren Finanzierungskosten im Vorfeld der Zinsentscheidung am 17. September sowie der Auslandsnachfrage.

Die US-Exportpreise für Stahlschrott verharrten an der Ostküste auf einem stabilen Niveau. Die Ausfuhren erreichten jedoch kein ausreichendes Volumen, um über verstärkten Wettbewerb einen preistreibenden Effekt zu entfalten. Insgesamt präsentierte sich der Exportmarkt verhalten, was sich insbesondere in der reduzierten Nachfrage seitens der türkischen Verbraucher zeigte. Das beobachtete Preisniveau entspricht dem seit Mai anhaltenden Preisband und unterstreicht die gegenwärtige Preisstabilität, aber auch den Mangel an Dynamik in beide Richtungen. Gleichzeitig wirken steigende Frachtkosten preisdämpfend.

Auch an der US-Westküste zeigten sich die Exportpreise im Augusthandel stabil. Zuletzt wurde ein für Bangladesch bestimmtes Geschäft gemeldet, bei dem HMS 1&2 (80:20) zu 343–345 \$/t sowie Schredderschrott zu 348–350 \$/t, gehandelt wurde.

Nachdem die Preise für warmgewalzte Coils zuletzt den niedrigsten Stand seit Februar erreichten, stiegen sie trotz begrenzter Spotmarktaktivität und anhaltend schwacher Nachfrage wieder an.

- Der FM-HRC-Index, FOB-Werk US-Midwest, wurde am Dienstag mit 864 \$/st notiert, was einem Anstieg von 0,79 % gegenüber dem Vortag entspricht.

**Asien:** Die Märkte für importierten Schrott in Südasien blieben weiterhin von geringer Dynamik geprägt. In Bangladesch und Pakistan führten die schwache Nachfrage nach Fertigstahl sowie ungünstige Absatzperspektiven dazu, dass Stahlwerke höhere Preisangebote ablehnten. In Indien blieb die Nachfrage ebenfalls verhalten, was neben der gedrückten Stimmung im Fertigstahlsektor durch die deutliche Abwertung der Rupie gegenüber dem US-Dollar verstärkt wurde.

### **Ausblick:**

Folgende Einflussfaktoren könnten im **September** die Preisentwicklung beeinflussen:

- Nach Beendigung der Sommerferien dürfte sich der Schrottzulauf wieder stabilisieren
- Trockenheit könnte die Binnenschifffahrt auch im September noch belasten und die angespannte Waggonverfügbarkeit zusätzlich verschärfen
- Ab der zweiten Jahreshälfte laufen die Stillstände der Stahlwerke aus, sodass sich der Schrottbedarf merklich erhöhen dürfte.
- Die bereits niedrigen Schrottbestände entlang der Wertschöpfungskette dürften sich infolge rückläufiger Zuflüsse in den kommenden Monaten weiter verknappen
- **Insgesamt ist die Prognose aufgrund der schnell wechselnden Einflussfaktoren, wie schon in den Vormonaten, weiterhin sehr schwierig**